

# Konkurrenten konsequenter

JUDO: Kreisvertreter landen bei westdeutschen Meisterschaften nur im Mittelfeld

■ **Paderborn.** Enttäuschend verlief die westdeutsche Einzelmeisterschaft anno 2007 für die Judoka der U17 aus dem Kreis Paderborn. In stark besetzten Klassen konnten die Paderborner Kämpfer zwar punkten, mussten sich aber am Ende mit Plätzen im Mittelfeld zufriedengeben.

Dabei hatten sie in diesem Jahr berechnete Hoffnungen, trotz des vollständig angetretenen Landeskaders zumindest unter die ersten Fünf zu kommen. Für den JC Schloß Neuhaus fing alles so gut an. Janars Kikajew konnte sich im ersten Kampf gegen Stefan Eberz aus Bottrop mit Wazaari durchsetzen. Im Viertelfinale musste er sofort ein Yuko einstecken und kämpfte gegen den Rückstand an. Doch zu mehr als einem Koka reichte seine Kraft nicht. In der Trostrunde kam er schnell zu Fall, konnte sich aus einem Haltegriff nicht befreien und schied gegen den späteren Dritten aus Wer-

melskirchen aus. Timur Misaew ging zunächst gegen Josef Hamraev aus Münster mit Wazaari für Haltegriff in Führung. Eine einzige Sekunde Halten hatte ihm zum Ippon gefehlt – und dann wurde er auch noch kurz vor Schluss selbst geworfen und unterlag mit vollem Punkt. Seinen zweiten Kampf konnte er sicher für sich entscheiden. Dann ging es gegen Kevin Resag vom TSV Bayer 04 Leverkusen.

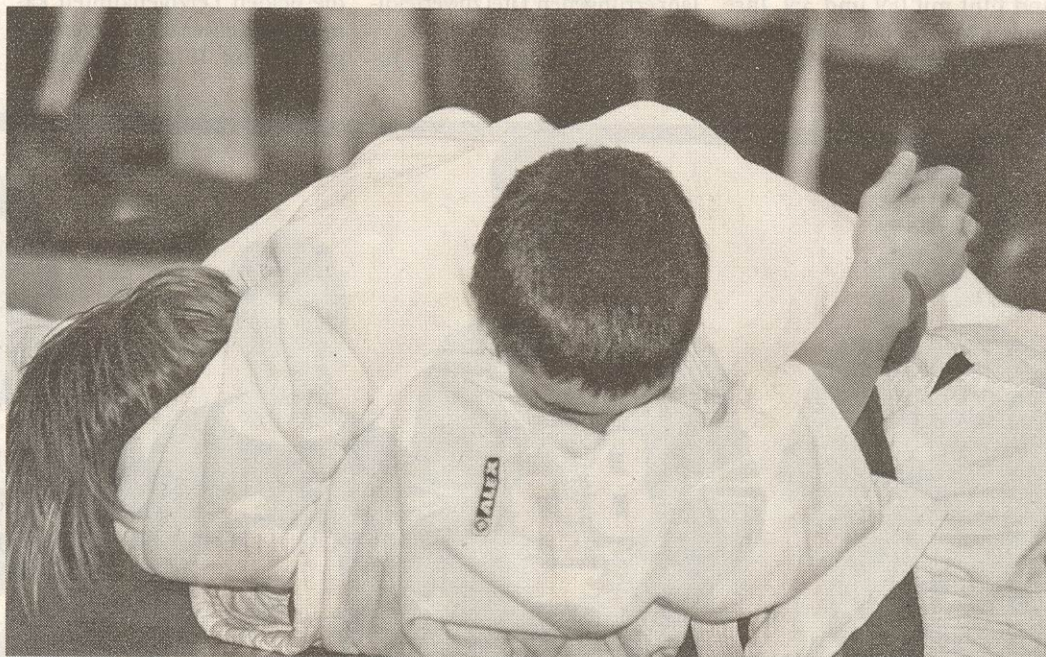
## TSV Bayer Leverkusen stellt die Übermacht

Der finanzkräftige Verein hat in den letzten Jahren eine starke Judogruppe aufgebaut, die Kämpfer zählen allesamt zu den Titelaspiranten. Doch Timur ging erneut mit Wazaari in Führung, legte ein Yuko nach. Erst in den letzten eineinhalb Minuten des Kampfes steckt er auf, musste ein Wazaari einstecken, dann ein Koka, zum Schluss noch ein Yuko und das war's:

mit Koka aus dem Turnier geworfen vom späteren Dritten. Beide Neuhäuser haben allerdings noch ein Jahr in der U17 vor sich.

Für den TV Paderborn startete Dominik Brett in seinem letzten U17-Jahr. In seinem ersten Kampf gegen den Vizemeister aus Münster zeigte er eine starke taktische Leistung und wurde mit einem Sieg durch Koka belohnt. Gegner Nummer zwei kam aus dem Kölner Bezirk und war ein kräftiger und kompakter Kämpfer.

Dominik hatte arge Probleme und unterlag nach mehr als drei Minuten durch einen Harai-goshi. In der Trostrunde traf er erneut auf einen Kölner, mit dem er wesentlich besser klar kam. Durch eine Fehlentscheidung jedoch verlor Dominik, da der Kampfrichter einen Angriff auf die Wirbelsäule übersah. Aufgrund der Schmerzen musste der Paderborner dann den Kampf aufgeben.



**Zu kurze Entschlossenheit:** In seinem ersten Kampf hatte Timur Misaew (oben) seinen Gegner fest im Griff, aber leider nicht fest genug. Denn nach 24 Sekunden, nur eine Sekunde vor dem Sieg, konnte sich der Münsteraner Kontrahent befreien und gewann dann später mit vollem Punkt.

FOTO: GAIDT